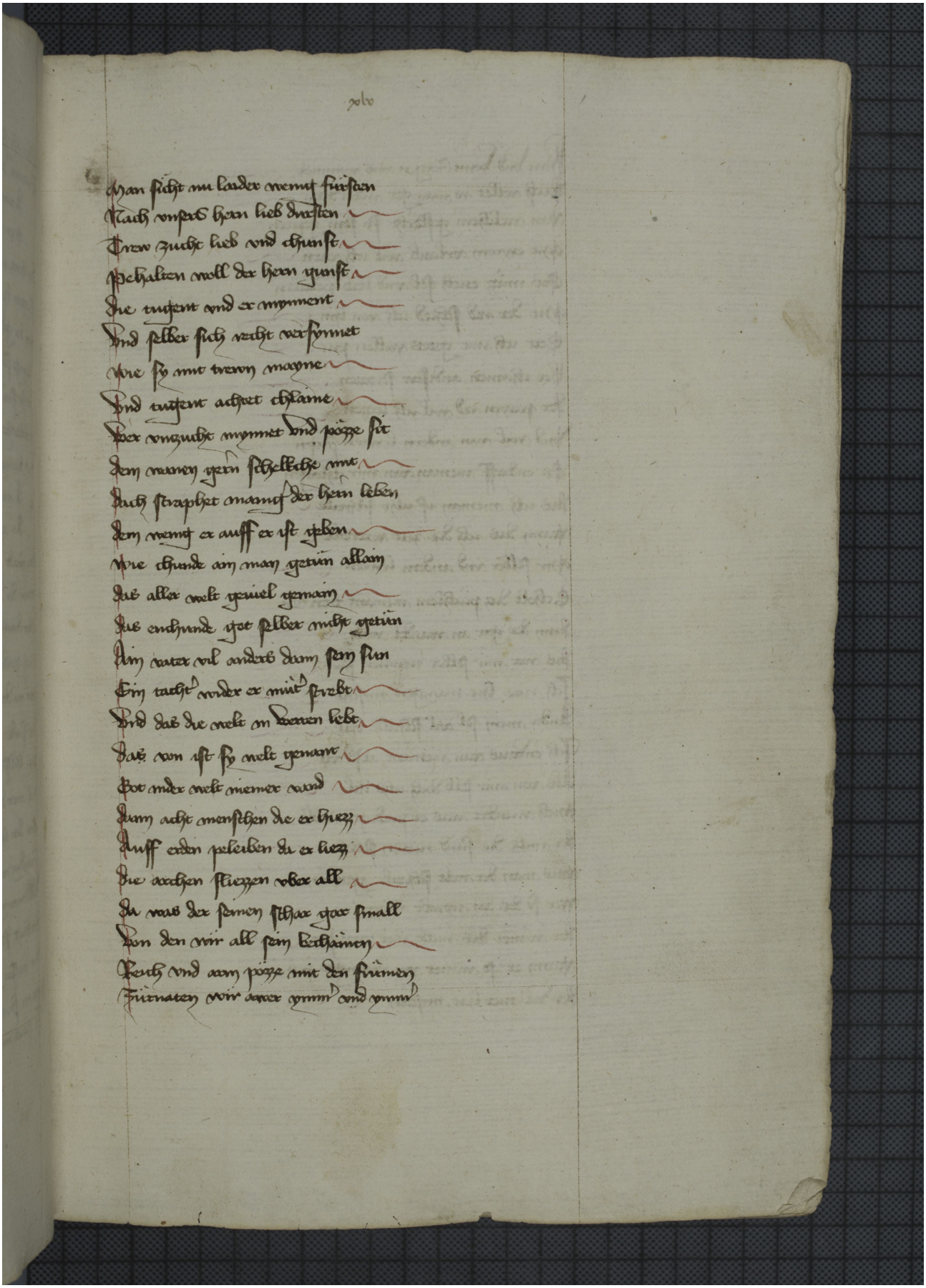
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Man sicht nu lauter wenig fürsten
Auch unsers herren lieb dretten
Trew zuchte lieb und chunst
Schulten wolt der herren gunst
Die tugent und er mynnent
Und selber sich recht verfynnet
Wie sy mit treuen magne
Und tugent achtet chlaine
Der unzuchte mynnet und pozze sit
Den wenig gern schelleche mit
Auch straphet manig der herren leben
Den wenig er auff er ist geben
Wie chunde ain man getun allain
Das aller welt gewiel gemain
Das endchunde got selber nicht getun
Ain vater vil anders dunt sein sun
Ein tucht wider er mit streit
Und das die welt on werren lebt
Das von ist sy welt genant
Got wider welt niemer wand
Dunt acht menschen die er hiez
Auff erden peleiben da er liez
Die aechen sluzzen vber all
Da von der semen schar gar small
Von den wir all sein kethamen
Reich und arm pozze mit den frumen
Fürnaten wir darer gnum und gnum